

Bilder aus dem heiligen Dakota.

Von Grand Master.

Ein Roman's Wall.

Das Leben des Wanders besteht ja aus Jahren aus Kampf und Gütigkeit; kein freudiger Moment erhebt sich...

Im Herbst jedoch und auch im angehenden Winter, wenn alle Vorbereitungen getroffen sind, um seinen Stämmen zu trogen, dann macht der Ranchman sich auf seine Stämme frei, um sich nach seinem Sinne zu ergötzen...

Vielleicht bedekt mehrere Fuß tiefer Schnee die Erde an dem schiefen Lager, oder es ist ein Wäldchen im Anzuge...

Die Gebäude auf einer Dakota-Ranch sind klein und der Raum ist beengt, wenn jedoch für den Ball gehalten...

Ich sehe mir die bunt zusammengewürfelte Gesellschaft an. Ach, und wie bunt! An den Wänden hängen Comboyhüte mit den glühenden Metallbüchsen...

Auf einem leeren Bierstisch in der Ecke des Raumes sitzt die Tanzmutter, der Süßler. Sein Arm schwingt den Wogen, und kaum lassen sich die oberspringenden Klänge der Violine vernennen...

Der erste Tanz ist zu Ende. Mit schweißgeglänztem Antlitz entfernen sich die Tänzer, um neuen Paaren den Boden zu überlassen.

„Ja, der heigt“ hat begonnen. Aus wägen Anseh, weiß, wie gewöhnlich, niemand zu sagen. Zwei baumelnde Kerle setzen in Homberrn „Marquis of Queensbury rules“.

habe, und man sieht ihn blühend nach der hinteren Solentische greifen. „Puff“ und eine Kugel saust an Frenchys Kopf vorbei und gräßt sich in der Holzwand ein.

Hinter der Thüre steht der Hausherr und zählt die Kugeln, als der zweite Schuß abgegeben worden, springt er zwischen die Kämpfer.

Der kleine Zwischenfall ist schnell vorüber und thut der Luftarbeit keinen Eintrag. Der junge Zeitungsmann tabelt mit lauter Stimme das unnothige Tragen von Schießwaffen...

„Wie“ zieht seine Weste aus und hängt sie an einen Nagel zu dem Holz, das ja ein reines Hemde an. In einer Ecke hat sich ein Comboy zur Ruhe begeben.

Die Pferde werden aus dem Stall geholt und vor den Schlitzen der Wagen gepannt. In ihre Büffelmäntel und Decken werden sie sich ein.

Die Frauen sind durch den Stoff der Unterhaltung für das nächste Jahr. Und halb im Schlaf dreht sich die schmale Frau des Ranchers um und fragt ihn:

„Wie“ hat die Frauenzimmer ihr Antlitz und die Männer sich vor Lachen wälzen! Auf einmal sagt mir so ein Gehirnborn, als ob es nicht gerührt: „Why, Jim, you're shot!“

„Wie“ hat die Frauenzimmer ihr Antlitz und die Männer sich vor Lachen wälzen! Auf einmal sagt mir so ein Gehirnborn, als ob es nicht gerührt: „Why, Jim, you're shot!“

„Wie“ hat die Frauenzimmer ihr Antlitz und die Männer sich vor Lachen wälzen! Auf einmal sagt mir so ein Gehirnborn, als ob es nicht gerührt: „Why, Jim, you're shot!“

Die Volkstheater entstehen.

Volkstheater haben meistens das Schicksal, daß, wenn nicht ihr Dichter, doch ihr Componist der Vergessenheit anheimfällt, und zwar, je beliebter, je populärer sie werden, desto mehr verfallt sich ihr Ueppigkeit.

Die Schülern sind schnell geleert, die Hausfrau doch neuen Vorrath, während dem die Gesellschaft sich von Tische erheben. Nun heißt es vor allen Dingen: „Gefahrt waschen“.

„Wie“ zieht seine Weste aus und hängt sie an einen Nagel zu dem Holz, das ja ein reines Hemde an. In einer Ecke hat sich ein Comboy zur Ruhe begeben.

Die Pferde werden aus dem Stall geholt und vor den Schlitzen der Wagen gepannt. In ihre Büffelmäntel und Decken werden sie sich ein.

Die Frauen sind durch den Stoff der Unterhaltung für das nächste Jahr. Und halb im Schlaf dreht sich die schmale Frau des Ranchers um und fragt ihn:

„Wie“ hat die Frauenzimmer ihr Antlitz und die Männer sich vor Lachen wälzen! Auf einmal sagt mir so ein Gehirnborn, als ob es nicht gerührt: „Why, Jim, you're shot!“

„Wie“ hat die Frauenzimmer ihr Antlitz und die Männer sich vor Lachen wälzen! Auf einmal sagt mir so ein Gehirnborn, als ob es nicht gerührt: „Why, Jim, you're shot!“

„Wie“ hat die Frauenzimmer ihr Antlitz und die Männer sich vor Lachen wälzen! Auf einmal sagt mir so ein Gehirnborn, als ob es nicht gerührt: „Why, Jim, you're shot!“

Gerichtet durch die Schwiegermutter.

„Zwei Schoppen!“ rief die Partikulier Heimgelmann und sank dann auf seinen Stuhl in der nun völlig leeren Kellerraum des Stammtisches mit so schmachvoller Grazie und so todesmattem Blicke, wie die Jungfrau von Orleans am Schafusse des letzten Alters zugleich mit dem Vorhange niederzufallen pflegt.

„Habt ihr auch“, sagte Heimgelmann. „Dort nur, wie die Sache sich zutrug.“

„Ich hatte mich eben so nach dem Mitternachten mit meiner Schwiegermutter vertragen, um wegen Herausgabe des Haushaltsschlüssels des letzten Symboles männlicher Würde.“

„Wie“ hat die Frauenzimmer ihr Antlitz und die Männer sich vor Lachen wälzen! Auf einmal sagt mir so ein Gehirnborn, als ob es nicht gerührt: „Why, Jim, you're shot!“

„Wie“ hat die Frauenzimmer ihr Antlitz und die Männer sich vor Lachen wälzen! Auf einmal sagt mir so ein Gehirnborn, als ob es nicht gerührt: „Why, Jim, you're shot!“

„Wie“ hat die Frauenzimmer ihr Antlitz und die Männer sich vor Lachen wälzen! Auf einmal sagt mir so ein Gehirnborn, als ob es nicht gerührt: „Why, Jim, you're shot!“

„Wie“ hat die Frauenzimmer ihr Antlitz und die Männer sich vor Lachen wälzen! Auf einmal sagt mir so ein Gehirnborn, als ob es nicht gerührt: „Why, Jim, you're shot!“

„Wie“ hat die Frauenzimmer ihr Antlitz und die Männer sich vor Lachen wälzen! Auf einmal sagt mir so ein Gehirnborn, als ob es nicht gerührt: „Why, Jim, you're shot!“

Der Dreck der Puffia.

Wien, 20. Oct. Eine Schicksalstragödie, wie sie von Sophokles bis Grillparzer seines Dichters Phantasia grauenvoller zu gestalten vermochte! Ihr unglücklicher Held ist der Honvedfeldwebel Josef Moricz, dessen Mutter und Schwiegermutter sich in Debrezin erschossen haben.

„Wie“ hat die Frauenzimmer ihr Antlitz und die Männer sich vor Lachen wälzen! Auf einmal sagt mir so ein Gehirnborn, als ob es nicht gerührt: „Why, Jim, you're shot!“

„Wie“ hat die Frauenzimmer ihr Antlitz und die Männer sich vor Lachen wälzen! Auf einmal sagt mir so ein Gehirnborn, als ob es nicht gerührt: „Why, Jim, you're shot!“

„Wie“ hat die Frauenzimmer ihr Antlitz und die Männer sich vor Lachen wälzen! Auf einmal sagt mir so ein Gehirnborn, als ob es nicht gerührt: „Why, Jim, you're shot!“

„Wie“ hat die Frauenzimmer ihr Antlitz und die Männer sich vor Lachen wälzen! Auf einmal sagt mir so ein Gehirnborn, als ob es nicht gerührt: „Why, Jim, you're shot!“

„Wie“ hat die Frauenzimmer ihr Antlitz und die Männer sich vor Lachen wälzen! Auf einmal sagt mir so ein Gehirnborn, als ob es nicht gerührt: „Why, Jim, you're shot!“

„Wie“ hat die Frauenzimmer ihr Antlitz und die Männer sich vor Lachen wälzen! Auf einmal sagt mir so ein Gehirnborn, als ob es nicht gerührt: „Why, Jim, you're shot!“

„Wie“ hat die Frauenzimmer ihr Antlitz und die Männer sich vor Lachen wälzen! Auf einmal sagt mir so ein Gehirnborn, als ob es nicht gerührt: „Why, Jim, you're shot!“

Zwei Pionieren deutscher Naturforschung.

Wieder die Vorbereitung des Phonographen in Greifau, entnehmen wir einem Bericht der „Sächsl. A.“ folgendes: Unlängst traf Herr Wangemann, der Vertreter des Reichs in Berlin, von seiner Gemahlin begleitet, auf dem Schlosse in Greifau ein.

„Wie“ hat die Frauenzimmer ihr Antlitz und die Männer sich vor Lachen wälzen! Auf einmal sagt mir so ein Gehirnborn, als ob es nicht gerührt: „Why, Jim, you're shot!“

„Wie“ hat die Frauenzimmer ihr Antlitz und die Männer sich vor Lachen wälzen! Auf einmal sagt mir so ein Gehirnborn, als ob es nicht gerührt: „Why, Jim, you're shot!“

„Wie“ hat die Frauenzimmer ihr Antlitz und die Männer sich vor Lachen wälzen! Auf einmal sagt mir so ein Gehirnborn, als ob es nicht gerührt: „Why, Jim, you're shot!“

„Wie“ hat die Frauenzimmer ihr Antlitz und die Männer sich vor Lachen wälzen! Auf einmal sagt mir so ein Gehirnborn, als ob es nicht gerührt: „Why, Jim, you're shot!“

„Wie“ hat die Frauenzimmer ihr Antlitz und die Männer sich vor Lachen wälzen! Auf einmal sagt mir so ein Gehirnborn, als ob es nicht gerührt: „Why, Jim, you're shot!“

„Wie“ hat die Frauenzimmer ihr Antlitz und die Männer sich vor Lachen wälzen! Auf einmal sagt mir so ein Gehirnborn, als ob es nicht gerührt: „Why, Jim, you're shot!“

„Wie“ hat die Frauenzimmer ihr Antlitz und die Männer sich vor Lachen wälzen! Auf einmal sagt mir so ein Gehirnborn, als ob es nicht gerührt: „Why, Jim, you're shot!“

Die blühende Strauß.

Einem blühenden Strauß von Rosen, die er in der Hand hielt, trat er entgegen. Er sah sie an, wie ein Mann, der einen großen Erfolg errungen hat, und er sah sie an, wie ein Mann, der einen großen Erfolg errungen hat.

„Wie“ hat die Frauenzimmer ihr Antlitz und die Männer sich vor Lachen wälzen! Auf einmal sagt mir so ein Gehirnborn, als ob es nicht gerührt: „Why, Jim, you're shot!“

„Wie“ hat die Frauenzimmer ihr Antlitz und die Männer sich vor Lachen wälzen! Auf einmal sagt mir so ein Gehirnborn, als ob es nicht gerührt: „Why, Jim, you're shot!“

„Wie“ hat die Frauenzimmer ihr Antlitz und die Männer sich vor Lachen wälzen! Auf einmal sagt mir so ein Gehirnborn, als ob es nicht gerührt: „Why, Jim, you're shot!“

„Wie“ hat die Frauenzimmer ihr Antlitz und die Männer sich vor Lachen wälzen! Auf einmal sagt mir so ein Gehirnborn, als ob es nicht gerührt: „Why, Jim, you're shot!“

„Wie“ hat die Frauenzimmer ihr Antlitz und die Männer sich vor Lachen wälzen! Auf einmal sagt mir so ein Gehirnborn, als ob es nicht gerührt: „Why, Jim, you're shot!“

„Wie“ hat die Frauenzimmer ihr Antlitz und die Männer sich vor Lachen wälzen! Auf einmal sagt mir so ein Gehirnborn, als ob es nicht gerührt: „Why, Jim, you're shot!“

„Wie“ hat die Frauenzimmer ihr Antlitz und die Männer sich vor Lachen wälzen! Auf einmal sagt mir so ein Gehirnborn, als ob es nicht gerührt: „Why, Jim, you're shot!“